

Trend zur Urnenbestattung

Starzacher Rat diskutierte über die Vergrößerung des Friedhofs

Die Erweiterung des Bierlinger Friedhof soll erst in der nächsten Sitzung am 21. Mai entschieden werden. Engagiert diskutierte der Starzacher Gemeinderat am Montagabend über Planungsdetails.

KATHARINA TOMASZEWSKI

Bierlingen. Der Bierlinger Friedhof muss saniert und erweitert werden, um für kommenden Jahre genügend Platz für Bestattungen zu schaffen. Auf Beschluss des Gemeinderats wurde das Ingenieurbüro Gauss und Lörcher mit der Planung beauftragt. Am Montagabend stellten der Geschäftsführer Paul Gauss und Landschaftsarchitektin Annette Sinz-Beerstecher von frei raum concept ihre Pläne vor.

Nach deren Plänen soll eine Drainage angelegt werden, da das Wasser auf dem Friedhofsgelände schlecht abfließt. Nach Norden hin soll das Gelände außerhalb der bestehenden Mauer erweitert werden. Die Mauer wird um die Erweiterung herum fortgesetzt und der bestehende Weg zu einem Rundweg erweitert. Außerdem bekommt der Friedhof von Osten her eine zusätzliche Pflegezufahrt aus Schotterrasen.

Im nordwestlichen Bereich bekommt das Gelände neue zusätzliche Grabfelder für Reihen- und Doppel- sowie Rasengräber. Eine Variante enthält eine Stützwand aus Blockschichtung, durch den größeren Platzverbrauch der Wand verliert man allerdings Grabflächen. Die Gesamtkosten belaufen sich nach bisheriger Berechnung auf 416 335,88 Euro.

Der Trend gehe zur Urnenbestattung, stellte Bürgermeister Thomas Noé fest. Trotzdem wolle die Gemeinde auch für die nächsten Jahrzehnte ausreichend viele Gräber für Erdbestattungen bereithalten. Schwer einschätzbar sei allerdings, wie viele Grabstellen künftig notwendig seien. Bernhard Lohmiller (FWV) forderte eine Bedarfsermittlung auf der Basis von Bevölkerungsstatistiken.

Insgesamt erschienen dem Gemeinderat die vorgelegten Pläne zu groß und zu teuer. Deshalb stimmte er dem Entwurf nur unter Vorbehalt zu. Bis zum 21. Mai sollen weitere Informationen über den Bedarf zusammengetragen und der Bebauungsplan nochmal besprochen werden. 2013 sollen die Baumaßnahmen beginnen.